

Ein User stellt sich vor

Goofball wird vorgestellt von Gerhard



Geboren an einem schönen Sonntag im Juli '68 im deutschsprachigen Teil Belgiens (ja, den gibt's), zog es mich schon von Kindesbeinen an zur Universalsprache der Musik hin und so habe ich schon früh gelernt, Klavier (später auch Orgel) zu spielen. Neben der Musik besaßen Fremdsprachen für mich schon immer einen besonderen Reiz, was durchaus mit der besonderen Lage des im Laufe der Geschichte immer wieder zwischen verschiedenen Kulturkreisen herumgereichten Ostbelgiens zu tun haben mag.

Nach dem Übersetzerstudium in Brüssel (Englisch, Französisch, nebenbei Niederländisch und Schwedisch) habe ich mich zunächst einige Jahre als Informatiklehrer über Wasser gehalten, bevor ich mich als freiberuflicher Übersetzer niederließ. 1997 bin ich dann aus steuerlichen Gründen in das Großherzogtum Luxemburg gezogen, wo ich zurzeit lebe und arbeite. Als Workaholic komme ich locker auf 16 Arbeitsstunden am Tag – da ich Single bin, kann ich mir glücklicherweise meine Zeit nach Belieben einteilen: Vor 9 Uhr morgens bin ich kaum ansprechbar, vor 4 Uhr nachts komme ich selten in die Federn.

Nebenbei leite ich den Melody-Chor (einen Mädchenchor aus dem ostbelgischen Rocherath), bin als Pianist im Trio „mondnacht“ tätig und helfe Chören aus der Gegend immer wieder gerne aus, wenn sie einen Pianisten benötigen.

Mein Weg zu Linux begann mit SuSE 5.1 (soweit ich mich erinnere), also irgendwann in den späten 90er Jahren. Da ich mit dieser Distribution absolut nicht zu Rande kam, habe ich sie beiseite gelegt und bin zu Windows zurückgekehrt, habe aber die weitere Entwicklung von Linux interessiert weiterverfolgt. Obwohl ich mit Windows XP niemals irgendein Problem hatte – mein Rechner läuft rund um die Uhr und ich habe niemals einen Absturz oder Bluescreen gesehen, daher kann ich die, naja, „Stabilitätsprahlerei“ von Linux nur in begrenztem Maße nachvollziehen (das darf man ja auch mal erwähnen) – beschloss ich Mitte 2006 den Sprung ins kalte Wasser und installierte OpenSUSE 10.1/10.2. Bis auf einige Stolpersteine war ich auch ganz zufrieden damit – leider war eine der Macken die, dass mein PC sich hin und wieder aus heiterem Himmel aufhängte (keine SysRq-Tastenkombinationen, keine Logs – und keiner, der mir weiterhelfen konnte). Aus lauter Frust und schierer Verzweiflung (heh!) habe ich dann Mandriva ausprobiert – und siehe da, auf einmal fluppte alles!

Einige Wochen später stieß ich dann auf mandrivauser.de, wo mich der freundliche Umgangston sofort ansprach. Kein „RTFM!!!“-Genöle, kein „nOOb“-Geschimpfe, sondern eine sachlich-freundliche Diskussion – welche Wohltat im Vergleich zu manch anderen Foren!

Leider ist der Vollverzicht auf Windows für mich nicht möglich, da in meiner Branche Übersetzungssoftware, Translation Memories u. ä. eingesetzt werden, die leider nur für das Monopol-Betriebssystem aus Redmond entwickelt werden. Noch ärgerlicher aber ist das Fehlen einer wirklich brauchbaren, benutzerfreundlichen Notensatz-Software unter Linux – da ich ständig für „meinen“ Chor Lieder setze bzw. neu arrangiere, steht eine Lösung à la „capella“ bei mir ganz weit oben auf der Wunschliste...

Die 10 Fragen:

1. Was ist Dein Lieblingsbuch?

Alles von Arno Schmidt

2. Was ist Dein Lieblingsfilm?

Ich behaupte mal, die Top250-Seite der IMDB ist eine gute Anlaufstelle.

3. Was ist Deine Lieblingssendung im TV?

Ich lebe TV-befreit...

4. Was ist Deine Lieblingsmusik?

Einerseits natürlich klassische Musik (und hier vor allem Klavierkonzerte der Romantik), andererseits Pink Floyd, Led Zeppelin, The Doors – ich wechsele je nach Stimmung zwischen beiden Welten.

5. Welche Hobbies hast Du außer Computer/Linux noch?

Musik (aktiv und passiv), Lesen (wenn ich nur mehr Zeit dafür fände *seufz*)

6. Welche 3 Dinge (Gegenstände/Personen) würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Entsalzungsanlage für Trinkwasser, Proviant für 40 Jahre und ein witterungsbeständiges Klavier... Alternativ: eine Luger mit vollem Magazin ;-)

7. Welche Erfindung in der Geschichte der Menschheit ist für Dich die Wichtigste?

Die Buchdruckkunst

8. Seit wann beschäftigst Du Dich mit Linux?

Ernsthaft seit Juni/Juli 2006.

9. Seit wann beschäftigst Du Dich speziell mit Mandriva Linux?

Das dürfte im Oktober/November 2006 gewesen sein.

10. Was ist Deine Lieblingsanwendung unter Linux?

Eine ganze Reihe: krusader (unter Windows schon immer TotalCommander benutzt), OpenOffice, kontakt, amaroK, kaffeine; bei den Desktops bin ich immer zwischen KDE und Xfce hin und her gerissen.